

Lagebericht Handwerk Frühjahr 2017

Anhaltende Hochstimmung ohne Beschäftigungsimpulse

Das Geschäftsklima

Die vorläufigen Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung für 2016 deuten darauf hin, dass das Handwerk auch im Kammerbezirk Düsseldorf seinen Umsatz recht ordentlich um nominal knapp drei Prozent steigern konnte. Die Entwicklung im Kammerbezirk und im Land Nordrhein-Westfalen dürfte damit allerdings hinter der bundesweiten Entwicklung zurückbleiben. Anders als auf Bundesebene dürfte hierzulande die Beschäftigung im Handwerk weiter zurückgegangen sein. Allenfalls durch das zulassungsfreie Handwerk könnte in der noch ausstehenden Handwerkszählung für 2016 die Beschäftigungsbilanz noch verbessert werden.

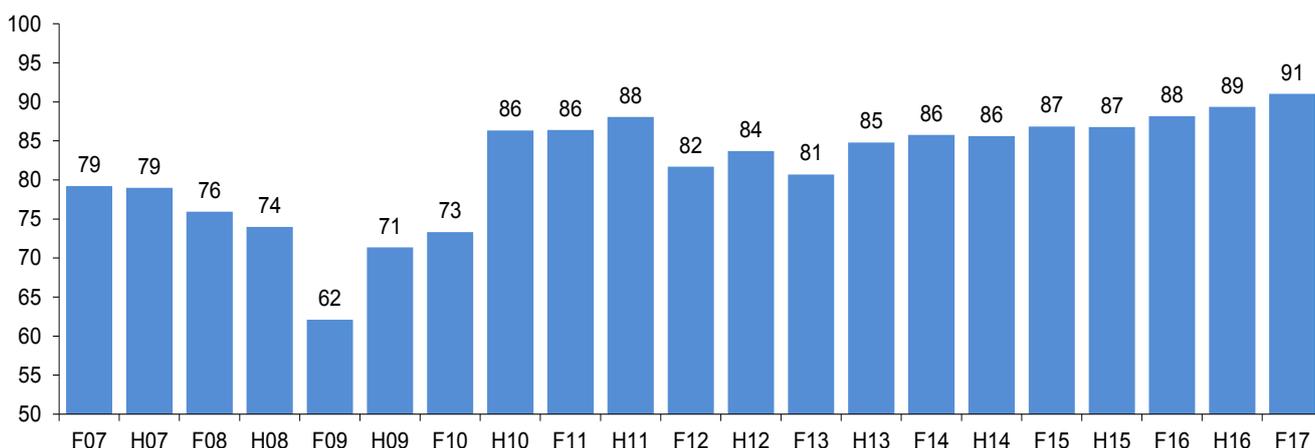
Die aktuelle Konjunkturumfrage im Kammerbezirk Düsseldorf stützt die Vermutung, dass sich das Gesamtbild von 2016 auch im laufenden Jahr bestätigen wird. Das Geschäftsklima hat auf einem historischen hohen Niveau noch einmal zugelegt, und die Rückmeldungen der Betriebe lassen erwarten, dass die positive Umsatzentwicklung sich fortsetzt und verstärkt. Im Vergleich zur Vorjahresumfrage berichten die Betriebe über eine deutlich verbesserte Umsatzsituation und blicken optimistisch in die Zukunft. Auch die Einschätzungen zu den Auftragsbeständen fallen besser als vor Jahresfrist aus, und die Dynamik der Verkaufspreise hält an. Wenig Bewegung ist jedoch bei der Beschäftigung zu erkennen. Wie im Vorjahr berichten die Betriebe ausgeglichen über die zurückliegende Beschäftigungssituation und blicken mit vorsichtigem Optimismus nach vorne. Im Vergleich zum Vorjahr berichten etwas mehr Betriebe über offene Stellen. Allerdings sind Auftragsreichweite und Auslastung recht stabil. Dieses Stimmungsbild lässt insgesamt nicht darauf schließen, dass eine weiterhin positive Umsatzentwicklung in diesem Jahr zu einem nennenswer-

ten Zuwachs an Beschäftigung führen wird. Vor allem das Ausbaugewerbe, zum Teil auch das Kfz-Gewerbe und das Lebensmittelgewerbe stützen diesmal das positive Gesamtbild.

Die Unterschiede in den vier Wirtschaftsregionen des Kammerbezirks sind diesmal nicht besonders stark ausgeprägt. Insgesamt am besten steht der Linke Niederrhein da, dessen Betriebe sowohl bei Umsatz als auch bei offenen Stellen, Auftragsbeständen und Investitionsverhalten eine deutlich bessere Stimmung als in den anderen Wirtschaftsregionen ausweisen. Das Bergische Land hat zwar den schwächsten Geschäftsklimaindex, punktet aber in Bezug auf die dynamische Verkaufspreisentwicklung und die erkennbar erhöhte Auftragsreichweite. Schlechter als anderswo wird hier weiterhin die Kreditvergabepraxis der Banken eingeschätzt.

Die einzelnen Gewerke unterscheiden sich deutlich hinsichtlich der Betriebsgrößenstrukturen. Auf's Ganze betrachtet verbessert sich die konjunkturelle Stimmung mit wachsender Betriebsgröße. Das ist am Geschäftsklimaindex ebenso ablesbar wie an der Umsatzentwicklung, die bei Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten deutlich positiv ist, bei mittleren Betrieben mit 5 bis 19 Beschäftigten recht ausgeglichen ist und bei den kleinen Betrieben mit weniger als 5 Beschäftigten deutlich negativ ist. Bei der Beschäftigung ist erkennbar, dass Betriebe mit weniger als 19 Beschäftigten keine positive Entwicklung vermelden. Nur bei großen Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten, hier insbesondere bei den Gebäudereinigern, gibt es einen klar positiven Trend. Beachtenswert ist, dass die Auftragsreichweite am höchsten nicht bei den ganz großen Betrieben, sondern bei denen mit 20-49 Beschäftigten ist.

Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk Düsseldorf in v. H.

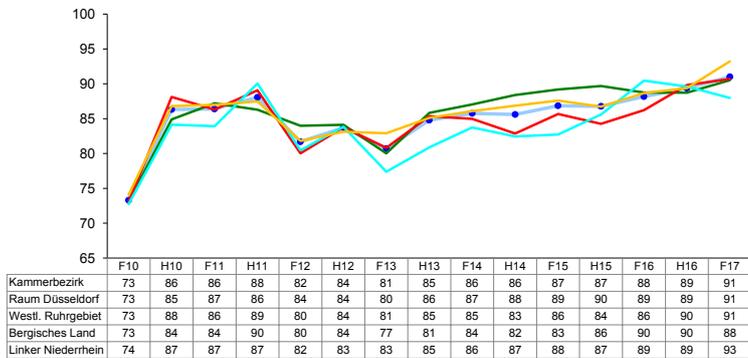




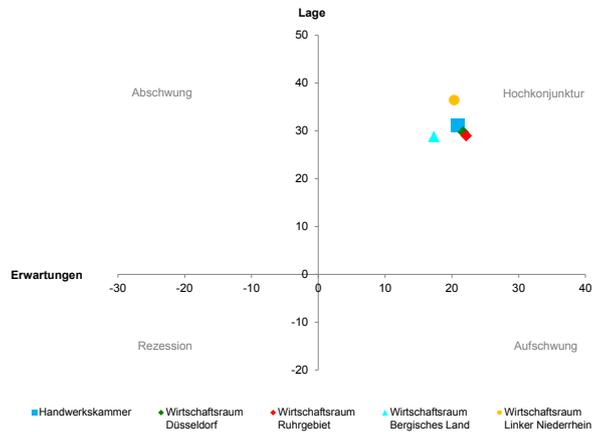
„Ich bin froh, dass die konjunkturelle Stimmung der Betriebe weiterhin so gut ist. Aber ich würde mir wünschen, dass die höheren Umsätze sich auch in mehr Arbeitsplätzen niederschlagen würden. Wir haben in Nordrhein-Westfalen und im Kammerbezirk Düsseldorf eine geringere wirtschaftliche Dynamik als anderswo – im Handwerk und in der Gesamtwirtschaft. Wir müssen gemeinsam mehr für mehr wirtschaftliches Wachstum und für bessere Bildungschancen tun. Nur daraus erwachsen Impulse für mehr Beschäftigung.“

Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf

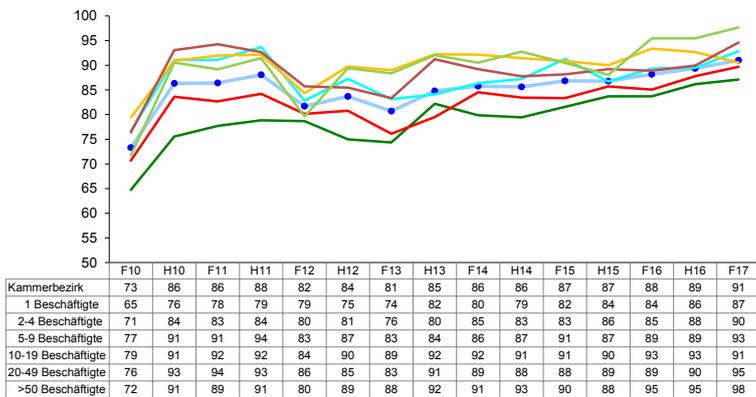
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Regionen



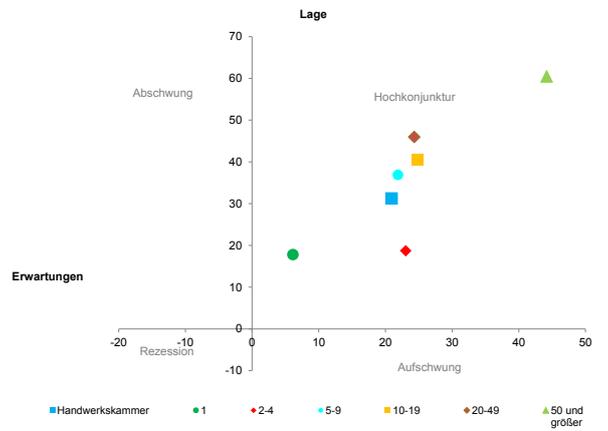
Saldo in v. H.



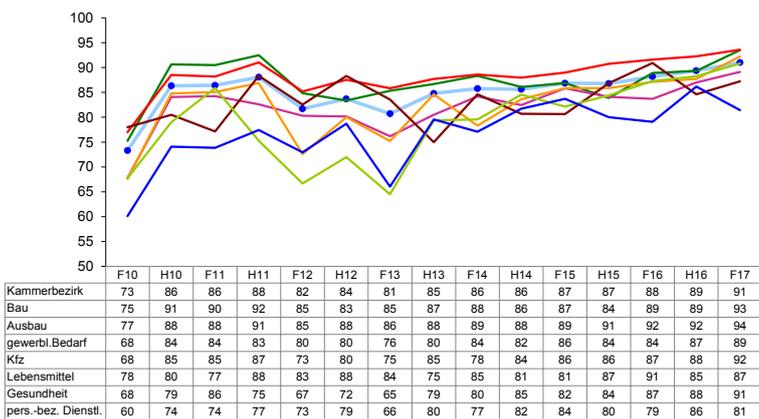
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Betriebsgröße



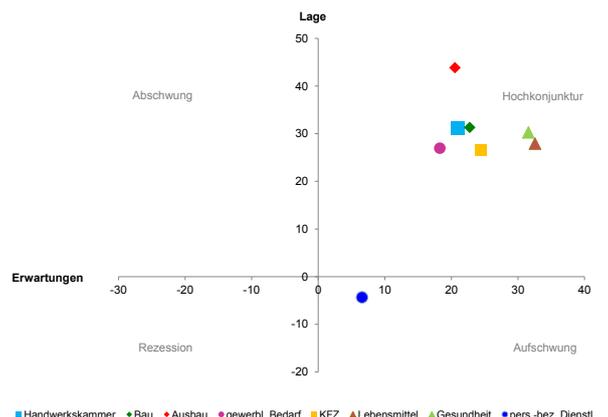
Saldo in v. H.



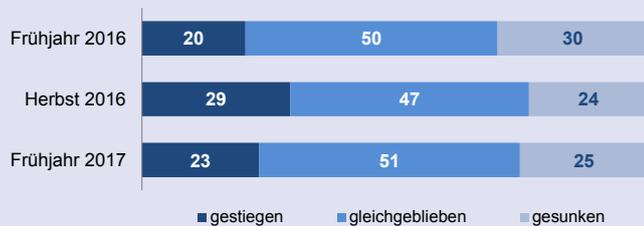
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Branchen



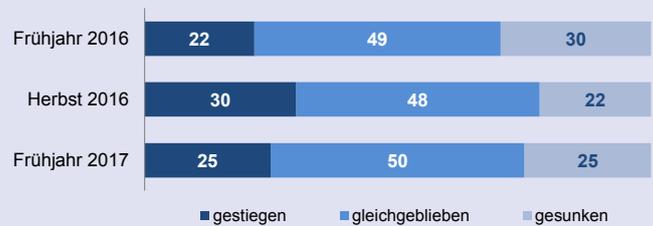
Saldo in v. H.



Umsatzentwicklung*



Entwicklung der Auftragsbestände*

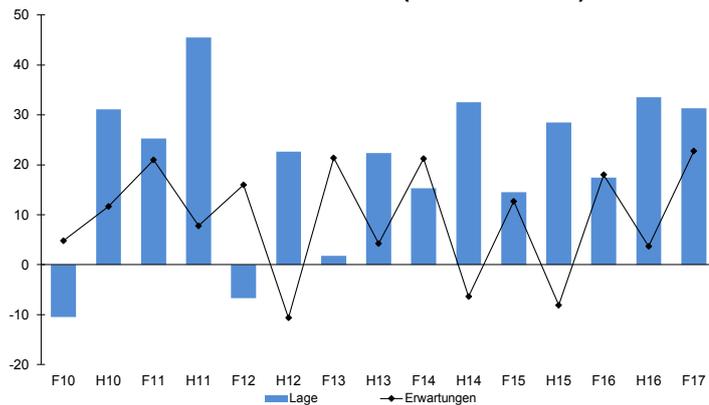


* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

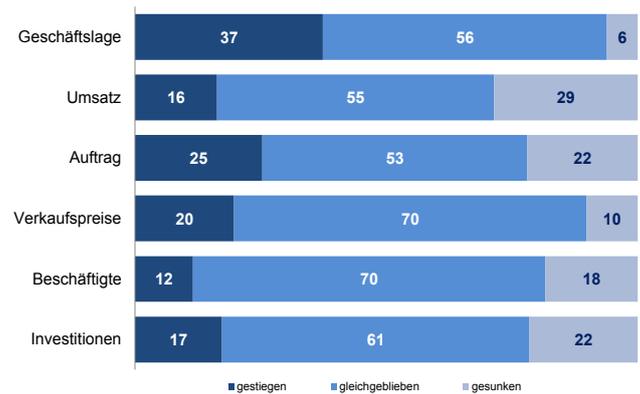
Die Ergebnisse nach Branchen

Bauhauptgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



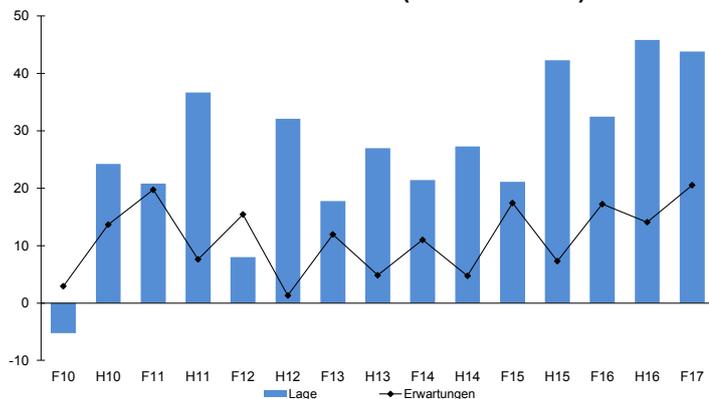
Einzelindikatoren



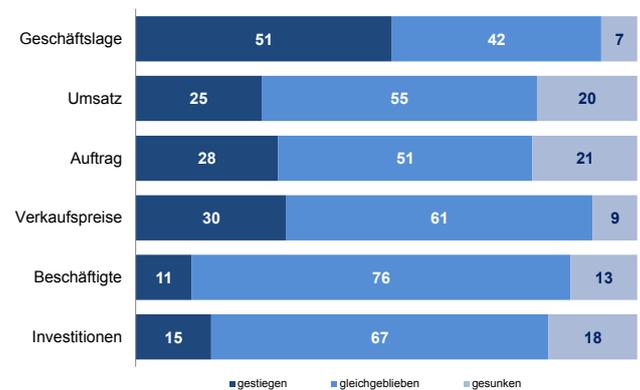
Das im Vergleich zur Vorjahresumfrage deutlich verbesserte Geschäftsklima schlägt sich in einer besseren Bewertung des Auftragsbestandes, der Auslastung, der Verkaufspreise und des Investitionsverhaltens nieder. Die Ergebnisse decken sich im Wesentlichen mit dem aktuellen Konjunktüreinschätzungen des ifo-Instituts (3/2017), das die Perspektiven im Hochbau insgesamt besser als im Tiefbau einschätzt und dazu insbesondere auf den öffentlichen und gewerblichen Hochbau verweist. Der Wohnungsbau könnte aus Sicht der Branche belebt werden, wenn mehr Bauland zur Verfügung stünde, die Förderung verlässlicher würde sowie Investitionshemmnisse und rechtliche Kostentreiber beseitigt würden. Aktuell scheinen die Betriebe unter steigenden Entsorgungskosten für Baustoffe zu leiden.

Ausbaugewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

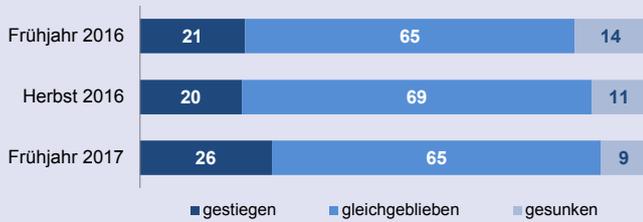


Einzelindikatoren

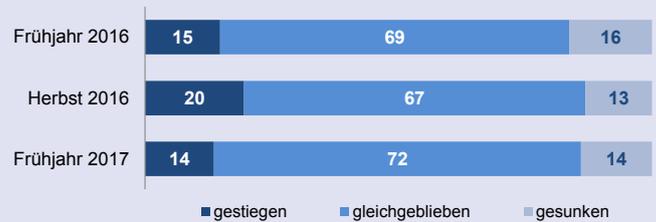


Im Ausbaugewerbe hat sich das Geschäftsklima auf ein kaum noch zu steigerndes Niveau verbessert. Dies geht einher mit leicht verbesserten Einschätzungen zur Umsatzentwicklung, zum Auftragsbestand und zur Entwicklung der Verkaufspreise. Die Beschäftigung hat davon aber zuletzt nicht profitiert, sondern stagniert. Der Anteil der Betriebe mit offenen Stellen ist jedoch angestiegen, was auf wachsende Probleme bei der Fachkräfterekrutierung in technisch anspruchsvollen Gewerken wie Sanitär-Heizung-Klima oder Elektrotechnik hindeutet. Wenig Bewegung ist auch bei den Einschätzungen zum Investitionsverhalten, zur Auftragsreichweite und zur Auslastung zu erkennen. Zu beachten ist zur Einschätzung der Märkte des Ausbaugewerbes, dass im Jahr 2016 der jahrelange Zuwachs der Betriebszahlen im zulassungsfreien Handwerk verbleibt ist.

Verkaufspreisentwicklung*



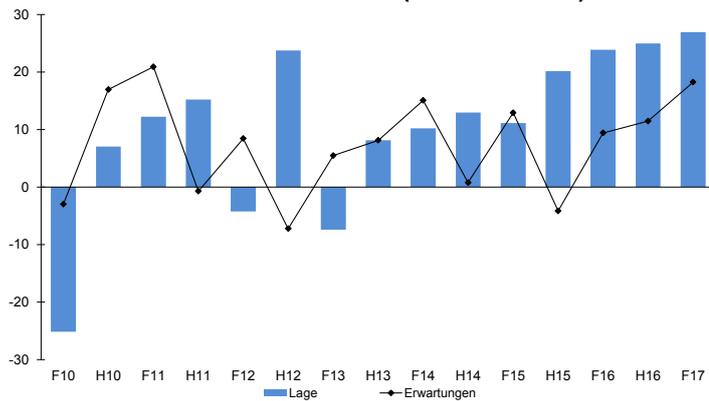
Beschäftigtenentwicklung*



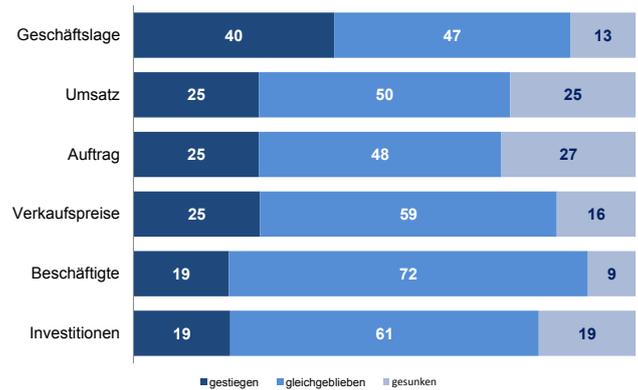
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



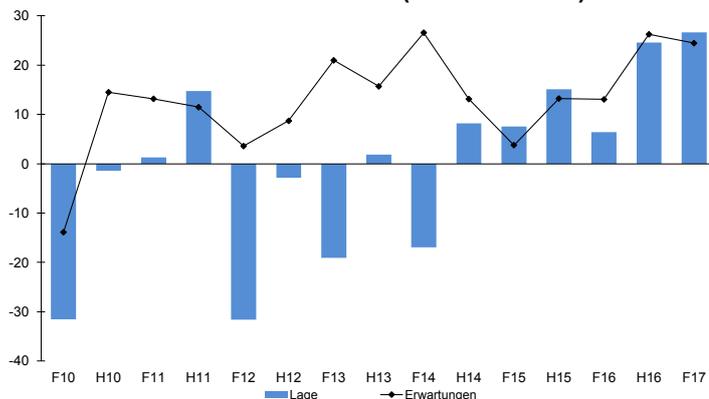
Einzelindikatoren



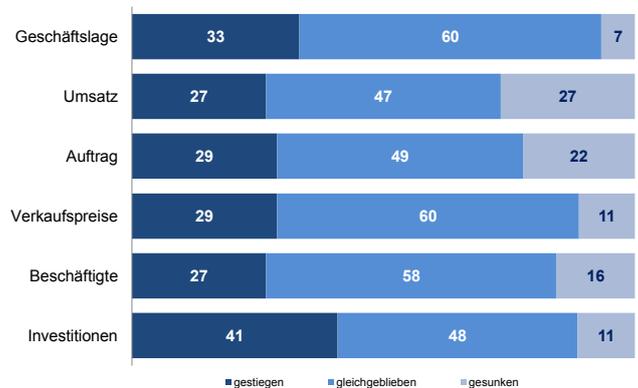
Das gesteigerte Geschäftsklima bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf spiegelt sich im Vorjahresvergleich in deutlich verbesserten Einschätzungen zur Umsatzentwicklung, zu den Verkaufspreisen und zur Auftragsreichweite sowie in leicht verbesserten Einschätzungen zum Auftragsbestand und zur Beschäftigungssituation wider. Wenig Bewegung ist beim Investitionsverhalten, bei den offenen Stellen und bei Inanspruchnahme von Krediten zu verzeichnen. Gemäß vierteljährlicher Handwerksberichterstattung war zuletzt das beschäftigungsintensive Gebäudereinigerhandwerk am dynamischsten, während die zulassungspflichtigen Gewerke sich durchweg schlechter als das Gesamthandwerk bezüglich Umsatz und Beschäftigung entwickelt haben.

Kraftfahrzeuggewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

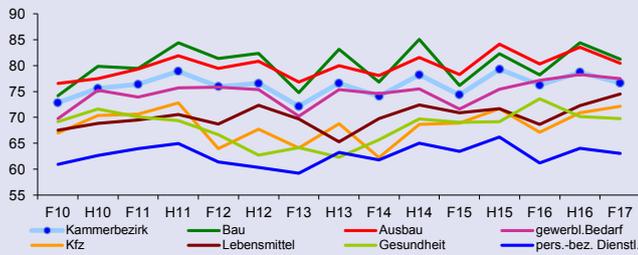


Einzelindikatoren

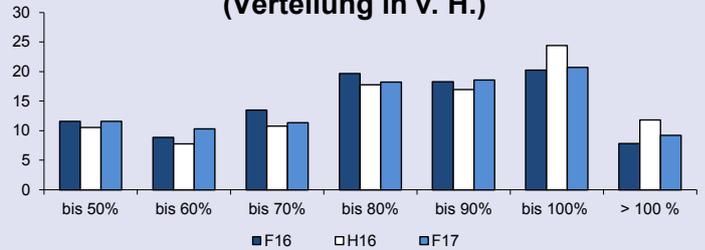


Das deutlich verbesserte Geschäftsklima im Kfz-Gewerbe stützt sich auf eine bemerkenswert positive Einschätzung vieler Einzelindikatoren. Die Lageeinschätzungen bezüglich des Umsatzes und des Auftragsbestandes haben eine beachtliche Trendwende erfahren. Weiterhin berichten die Betriebe von dynamischen Verkaufspreisen, die im Jahr 2016 stagnierende Beschäftigungssituation hat sich nach Einschätzung der Betriebe ein wenig belebt, Auslastung und Investitionsverhalten zeigen nach oben, mit den Banken gibt es bei der Kreditvergabe weniger Probleme. Nach Brancheninformationen war das Frühjahr trotz der aktuellen Diesel-Diskussion von einem starken Neuwagengeschäft geprägt. Auch Service und Gebrauchtwagengeschäft liefen gut.

Durchschnittliche Betriebsauslastung



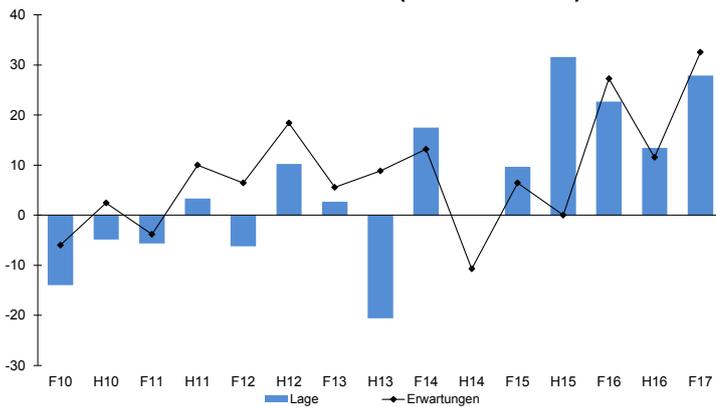
Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



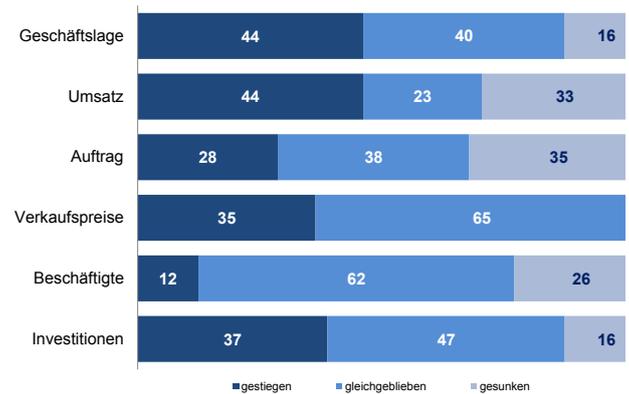
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Lebensmittelgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



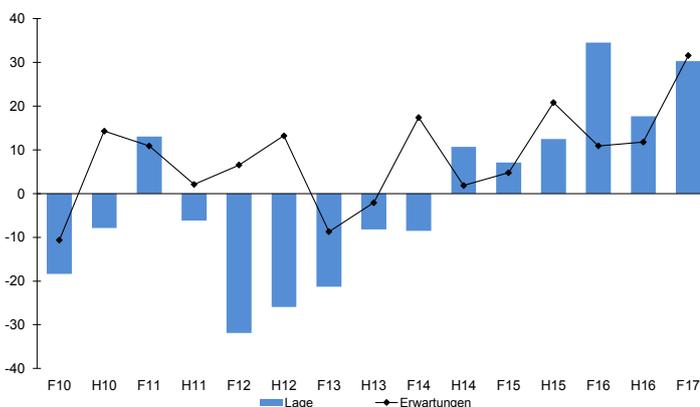
Einzelindikatoren



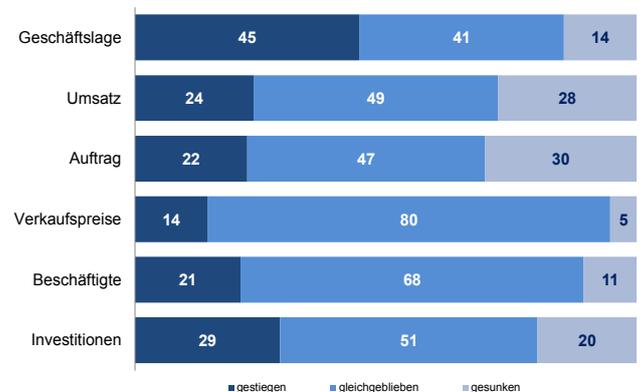
Nur scheinbar ist das Geschäftsklima im Lebensmittelgewerbe etwas weniger dynamisch als in anderen Gewerken. Verbesserungen zeigen sich nicht einem rückläufigen Anteil der Betriebe mit negativen Lageeinschätzungen und Erwartungen, sondern in einer Verschiebung von neutralen zu positiven und optimistischen Einschätzungen. So fallen denn auch die Einschätzungen zu konkreten Indikatoren wie Umsatz und Auftragsbestand verbessert aus, auch die Verkaufspreise haben an Dynamik gewonnen. Auffällig sind die Antworten zur Beschäftigungssituation, die eindeutig negativ ausfallen, da – entsprechend der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung für 2016 – ein Viertel der Betriebe Beschäftigung abgebaut hat. Zugleich berichtet fast die Hälfte der Betriebe von offenen Stellen.

Gesundheitsgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

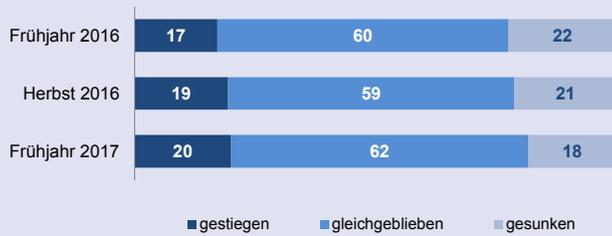


Einzelindikatoren

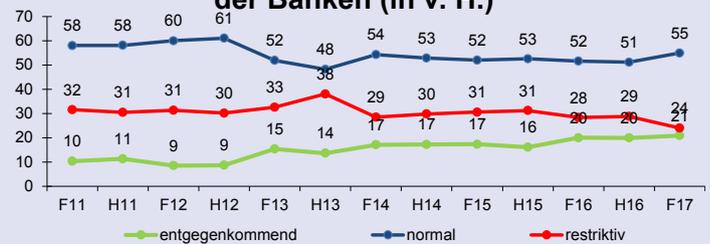


Auch das Gesundheitsgewerbe weist einen verbesserten Geschäftsklimaindex auf. Allerdings setzt sich in den Umfrageergebnissen fort, dass die Umsatzentwicklung 2016 nur gedämpft verlief: So scheint die Umsatzentwicklung zuletzt wenig dynamisch gewesen zu sein, jedoch zeigen die Erwartungen nach oben. Verschlechtert haben sich die Einschätzungen zum Auftragsbestand und zum Investitionsverhalten. Positiv scheint allerdings weiterhin die Beschäftigungsentwicklung zu sein, die in den letzten Jahren stets deutlich besser als im Gesamthandwerk verlief. Auch diese Umfrage bestätigt, dass die Zahntechniker ihre Marktsituation deutlich kritischer als andere Gesundheitshandwerke einschätzen.

Investitionsentwicklung*



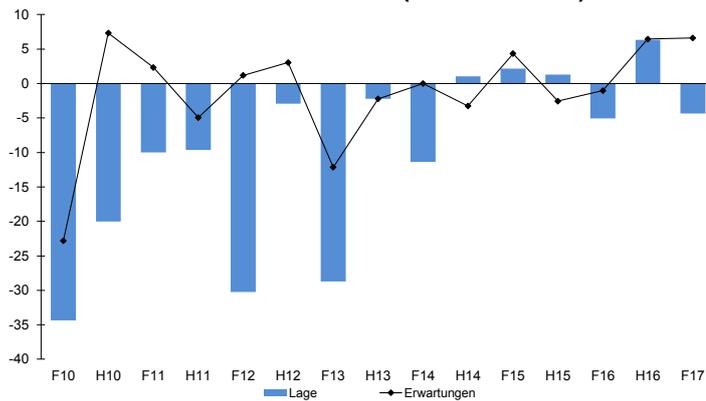
Einschätzung der Kreditvergabepraxis der Banken (in v. H.)



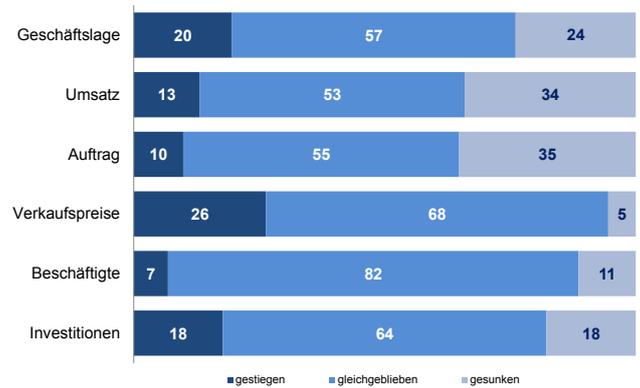
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Personenbezogene Dienstleistungen

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



Einzelindikatoren



Die Stimmung bei der von vielen kleinen Betrieben geprägten Gewerbegruppe der Persönlichen Dienstleistungen bleibt deutlich hinter anderen Handwerksgruppen zurück. Über ein Drittel der Betriebe berichtet von gesunkenen Auftragsbeständen und Umsatzentwicklungen, die Auslastung bleibt auf bescheidenem Niveau. Allein die Entwicklung der Verkaufspreise scheint dem ein wenig entgegenzuwirken. Wie auch in der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung für 2016 ablesbar, stehen die Zeichen in dieser Gruppe weiterhin auf allenfalls stagnierende Umsätze und eine leicht rückläufige Beschäftigung. Der Anteil der Betriebe mit offenen Stellen liegt deutlich allen anderen Gewerbegruppen zurück.

An dieser Umfrage beteiligte Berufe:

Bauhauptgewerbe

Maurer und Betonbauer
Zimmerer
Dachdecker
Straßenbauer
Gerüstbauer

Ausbaugewerbe

Stuckateure
Maler und Lackierer
Klempner
Installateur und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Glaser
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Raumausstatter

Gewerblicher Bedarf

Metalbauer
Feinwerkmechaniker
Kälteanlagenbauer
Informationstechniker
Landmaschinenmechaniker
Elektromaschinenbauer
Gebäudereiniger
Schilder- und Lichtreklamehersteller
Kraftfahrzeuggewerbe
Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe

Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gesundheitsgewerbe

Augenoptiker
Hörgeräteakustiker
Orthopädietechniker
Orthopädieschuhmacher
Zahntechniker

Personenbezogene Dienstleistungen

Friseure
Uhrmacher
Maßschneider
Schuhmacher
Textilreiniger
Fotografen
Kosmetiker

Weitere Broschüren der Schriftenreihe Information/Dokumentation finden Sie unter www.hwk-duesseldorf.de/info-doku.

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 1/17

Herausgeber: Handwerkskammer Düsseldorf
Verantwortlich: Dipl.-Volksw. Josef Zipfel
Text: Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke
Daten, Script und Grafik: Christel Treiber, Jessica Handke
Foto: Heike Herbertz
ISSN 1869-3431

Handwerkskammer Düsseldorf
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 8795-362
Telefax 0211 8795-363
www.hwk-duesseldorf.de
statistik@hwk-duesseldorf.de